



Voll bei der Sache – junge Mimen von der Paul-Werner-Gesamtschule Cottbus (v. l.: Martin Kuberski, Christian Wittig, Janine Loose, Robert Paschke, Nick Kunath und Angelo Weber). (Foto: M. Helbig)

Cottbuser Jugendrechtshaus mit „Tilly Timber“ auf Reisen

Lausitz auf Tagung „Jugend und (ihr) Recht“ in Evangelischer Akademie Bad Boll präsent / Mit dabei Theatergruppe der Paul-Werner-Gesamtschule

Von VERENA UFER

„Suuper, was die Mädchen und Jungen von der Paul-Werner-Gesamtschule“ geboten haben, drei Klassen besser noch als bei der Generalprobe“, schwärmte Sigrun von Hasseln, Vorsitzende des Vereins Recht und Gesellschaft, am späten Samstagabend am Telefon in der Evangelischen Akademie von Bad Boll.

Mit dem Stück „Tilly Timber auf Megaland“ hatten die Akteure des Kurses „Darstellen und Gestalten“ der neunten Klasse am Vorabend „gar nicht enden wollenden Beifall“ bekommen. Sigrun von Hasseln: „Sie waren mit so viel Spielfreude und Leidenschaft bei der Sache. Das hat hier alle begeistert“, bekräftigte die Initiatorin des Projektes „Jugendrechtshaus“, das bundesweit immer mehr Anhänger findet.

In Bad Boll am Fuß der Schwäbischen Alb drehte sich drei Tage lang alles um die „Jugend und (ihr) Recht“. Pädagogen, Juristen, Theologen, Sozialarbeiter und Politiker zerbrachen sich bei vielfältigen Vorträgen und Podiumsdiskussionen den Kopf darüber, wie man dem

Ein Stück über Gesetze

Über die Notwendigkeit von Gesetzen, von Rechten und Pflichten wird in der Schule und im Elternhaus wenig gesprochen. Und wenn doch, dann oft in eher trockener und restriktiver Art. Sigrun von Hasseln, Vorsitzende des Vereins Recht und Gesellschaft, wollte mit ihrem Buch „Tilly Timber auf Megaland“ eine Anregung schaffen, sich spielerisch mit dem Thema „Warum können wir nicht ohne Gesetze leben?“ auseinandersetzen. Dabei standen der Richterin ihre drei Kinder sowie viele weitere Mädchen und Jungen als Ghostwriter zur Seite. Es entstand eine unverkrampfte kleine Geschichte, die sich ohne viel Aufwand immer wieder variieren lässt.

Zur Geschichte: Tilly Timber wächst in einem Neubaugebiet am Rande einer großen Stadt auf. Sein Vater ist seit Jahren arbeitslos, frustriert, hat sich aufgegeben. Die Mutter, sie muss Arbeit und Haushalt allein bewältigen, ist mit ihrem Leben ebenfalls total unzufrieden. Tilly macht mit seinem Bruder Tobi und Kumpels auf der Straße jede Menge Dummheiten. Indiana-Joe und Ketten-Jack, zwei „Knackis“, vertreiben sich die Zeit mit „Abziehen“. Tilly wird ihr Opfer... und ist verzweifelt. Im Traum gerät er nach Megaland, wo jeder Wunsch erfüllt wird, totale Anarchie herrscht, die schließlich nervt... Tilly stellt mit seinen Freunden Regeln auf und lernt, wie man sich vor Leuten wie Indiana-Joe und Ketten-Jack schützen kann.

und waren, obwohl schon ziemlich fix und fertig, noch Gesprächsbereit. Auf die Frage, warum sie sich für dieses Stück entschieden hätten, meinte Chris-

ihr als Mädchen (in Ermangelung von genügend männlichen Darstellern) die Rolle schwer fiel? „Nö! Und heute schon gar nicht, da bin ich schon gut in Fahrt

Chronik der Jugendrechtshausbewegung

Anno 2000

21.- 23. Januar 2000. Evangelische Akademie Bad Boll (b. Stuttgart).

„Jugend und (ihr) Recht. Jugendrechtshäuser und andere Angebote“

3. Tagung des Vereins Recht und Gesellschaft e.V. in Zusammenarbeit mit der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ) der evangelischen Akademie in Bad Boll und der 5. Gesamtschule Cottbus. Tagungsleitung: Pfarrer, Jurist u. Studienleiter Dr. Helmut Geiger, Bad Boll; Theresia Höynck, Geschäftsführerin der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. Hannover (DVJJ); Sigrun v. Hasseln, Cottbus

Vorstellung des Jugendrechtshauses als Ort zur (Rechts-)Beratung und Vermittlung von Rechtbewusstsein. Das Cottbuser Jugendrechtshaus - Erste Erfahrungen aus Brandenburg. Kostenlose Rechtsberatung für Jugendliche - ein Beitrag zur Prävention?

Theaterszenen zu Recht und Unrecht: Vorführung des rechtspäd. Theaterstücks „Tilly Timber auf Megaland“ von 10 Schülern der 5. Gesamtschule aus Cottbus. Treffen und Exkursionen mit Jugendlichen aus Baden-Württemberg.

10. Februar 2000. Berlin.

Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft „Mischt Euch da nicht!“

beim Berliner Frauen Fraktion e.V. in Berlin Mitte

11. Februar 2000. Hamburg. Justizbehörde.

Vorstellung des Projektes Jugendrechtshaus auf Einladung der Justizsenatorin Dr. Lore Peschel-Gutzeit.

17. Februar 2000. Cottbus.

Mitveranstaltung und Teilnahme an der Podiumsdiskussion der Lausitzer Rundschau „Dialog“

zum Thema: „Gleiches Recht für alle“ mit der Leiterin des Jugendrechtshauses Angela Arlt, Rechtsanwalt Ulrich Böhme, Präsident des Landgerichts und Vorsitzender des Cottbuser Jugendrechtshauses Joachim Dönitz, Oberbürgermeister Kleinschmidt, Direktor des Amtsgerichts Wolfgang Rupieper.

21.-26. Februar 2000. Wustrau.

Referate: „Das Cottbuser Jugendrechtshaus. Ein Präventionsmodell und mehr“

im Rahmen der Tagung „Jugendstrafrecht“ der Deutschen Richterakademie.

23. Februar 2000. Lübbenau.

Arbeitsgespräch mit Arbeiterwohlfahrt Lübbenau/ Spreewald und RAA Lübbenau, sowie Rechtsanwältin Hahl wegen Gründung eines Jugendrechtshauses in Lübbenau.

3. März 2000. Hannover.

Vorbereitung der Gemeinschaftstagung „Rechtsradikale Jugendliche und ihre erwachsenen Hintermänner fordern uns heraus“ vom 12.-14. Januar 2001 in Bad Boll bei der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ).

9. März 2000. Rostock.

Teilnahme des Vereins Recht und Gesellschaft e.V. an der Fachtagung: „Offener Initiativkreis Jugendrechtshaus“.

22. März 2000. Hamburg. Justizbehörde

Vorgründungsversammlung für ein Jugendrechtshaus in Hamburg unter Vorstellung des Cottbuser Jugendrechtshauses durch Joachim Dönitz, Sigrun v. Hasseln und Angela Arlt.



Chronik der Jugendrechtshausbewegung

Anno 2000

4. April 2000. Lübbenau. Rathaus.

Teilnahme an Podiumsdiskussion „Jugendkriminalität“

anlässlich der Eröffnung der Jugendschutzausstellung „Gratwanderung“ der Stadt Lübbenau unter Teilnahme des Landesverbandes Jugendrechtshaus Brandenburg e.V.

5. April 2000. Cottbus.

Sind Kinder unbelehrbar?

Diskussionsveranstaltung für Eltern und Lehrer. Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Pädagogischen Landesinstitut Brandenburg (PLIB), Außenstelle Cottbus, Pädagogischen Lehrer-Fortbildungsinstitut Plib-Außenstelle Cottbus. Oberstudiendirektor Wolf-Dieter Hasenclever, Berlin; Jörg Maywaldt, Deutsche Liga für das Kind, Berlin; Sigrun v. Hasseln, Cottbus; Moderation: Jörg Weiland, Cottbus.

10. Mai 2000. Hamburg.

2. Vorgründungsversammlung für ein Jugendrechtshaus

17. Mai 2000. Cottbus.

Vorstellung des Jugendrechtshauses anlässlich einer Vorlesungsveranstaltung der Fachhochschule Lausitz in Zusammenarbeit mit einer Studiengruppe der Universität Münster.

16. Juni 2000. Potsdam.

Das Cottbuser Jugendrechtshaus wird Mitglied in der Arbeitsgruppe „Kinder-, Jugend- und Gewaltdelinquenz, Jugendschutz“ des neu gegründeten Landespräventionsrates „Sicherheitsoffensive Brandenburg.“

22. Juni 2000.

„Das Jugendrechtshaus - Orientierungsstätte für junge Menschen in der sozialen Stadt des 21. Jahrhunderts“ Kurztagung aus Anlass eines Informationsbesuches des Vorstands der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ), Landesgruppe Brandenburg.

24. Juni 2000. München.

Der Rechtsphilosoph Prof. Dr. Dr. hc mult. Arthur Kaufmann erklärt sich bereit, Schirmherr des „Vereins Recht und Gesellschaft e.V.“ zu werden.

29. Juni 2000. Cottbus.

Mitveranstaltung und Teilnahme an der Podiumsdiskussion der Lausitzer Rundschau „Dialog“ zum Thema: „Ist die Jugend noch zu retten?“, mit der Leiterin des Cottbuser Jugendrechtshauses Angela Arlt, der Vorsitzenden der gr. Jugendstrafkammer des Landgerichts Sigrun v. Hasseln, dem Ministerialdirigent Michael Lemke und Justizminister Prof. Schelter, beide MDJE, Potsdam.

20. September 2000. Lübbenau.

Gründung des Vereins Jugendrechtshaus Lübbenau e.V..

25.- 29. September 2000. Leipzig. Deutscher Juristentag.

Beteiligung der Vereine „Recht und Gesellschaft e.V.“, „Jugendrechtshaus Brandenburg e.V.“ und „Cottbuser Jugendrechtshaus e.V.“ mit einem Ausstellungsstand und Buchpräsentationen.

28. September 2000. Cottbus. Heinrich-Heine-Gymnasium.

Mitwirkung an der Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin: „Bringt doch eh' nix ...“ oder doch? „Rechtliche Rahmenbedingungen für Mitbestimmungsmöglichkeiten bei Kindern und



Chronik der Jugendrechtshausbewegung

Anno 2000

Jugendlichen.“ Mitwirkungschancen von Kindern und Jugendlichen in den Kommunen: Jugendparlamente als Chance der Politikvermittlung.

29. September - 1. Oktober 2000. Cottbus. Messehallen, Vorparkstraße 3

1. Brandenburgisches Präventionsfestival „Es lohnt sich zu bewegen. Veranstalter: Landespräventionsrat, Cottbuser Jugendrechtshaus, Stadt Cottbus, Fußballverein Energie Cottbus in Zusammenarbeit mit der XXLlife Die Junge Leute Messe. Jugend-Event mit viel Music, fun, Infos, Schüler-Wettbewerben, Gesprächsrunden, Beratungsständen und Podiumsdiskussionen mit dem Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Dr. Manfred Stolpe:

- 29. September 2000, 13.00-14.30 Uhr. Wie begegnen wir der Gefahr von rechts? u.a. m. Rolf Junge, Leiter Abt. Staatsschutz, LKA Brandenburg; Burckhardt Schöps, Landtagsabgeordneter; Dr. Wolfgang Bialas, Dez. f. Recht, Sicherheit, Ordnung der Stadt Cottbus
- 30. September 2000, 12.00- 13.00 Uhr. Unsere Gesellschaft - außer Betrieb mangels Liebe?
- 30. September 2000, 16.00 - 17.00 Uhr. In welcher Welt wollen wir eigentlich leben? u.a. mit Manfred Stolpe, Ministerpräsident d. Landes Brandenburg, Prof. Dr. Bernd-Rüdeger Sonnen, Vorsitzender der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ); Peter Stefan Herbst, Chefredakteur der Lausitzer Rundschau als Moderator
- 1. Oktober 2000, 13.00- 14.00 Uhr. Zivilcourage. Heldentum oder Dummheit?

6./7. Oktober 2000. Berlin.

Tagung und Jahresmitgliederversammlung des Vereins Recht und Gesellschaft e.V. unter dem Motto: „Recht und Gesellschaft in Berlin“ mit Erfahrungsaustausch der Vertreter von Jugendrechtshäusern.

13.-15. November 2000. Düsseldorf.

Beteiligung der Vereine „Recht und Gesellschaft e.V.“ und „Cottbuser Jugendrechtshaus e.V.“ am 6. Deutschen Präventionstag mit Vortrag: „Was können Jugendrechtshäuser leisten?“

17. November 2000. Recklinghausen. Justizakademie.

Joachim Dönitz stellt das Jugendrechtshaus vor.

20.-25. November 2000. Trier. Deutsche Richterakademie.

Referat: „Das Cottbuser Jugendrechtshaus als Modell für Präventionsarbeit mit gewaltbereiten Jugendlichen“ im Rahmen der Tagung „Rechtsextremismus - Herausforderung für Gesellschaft u. Justiz“

Ende November/ Anfang Dezember 2000 Potsdam

„Die Rolle des Strafverteidigers im Jugendstrafverfahren.“

Gemeinsame Fortbildungs- und Diskussionsveranstaltung des Vereins Recht und Gesellschaft e.V., der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V., LV Brandenburg, des Deutschen Richterbundes, LV Brandenburg und des Deutschen Anwaltvereins

Ende November/ Anfang Dezember 2000. Justizakademie Kolpin.

„Der Crash-Kurs vor der Hauptverhandlung im Jugendstrafverfahren.

Persönlichkeitsorientierte Sofortreaktion bei jugendlicher Delinquenz. Entlastung für Justiz und Jugendgerichtshilfe.“ Fortbildungsveranstaltung des Ministeriums für Justiz und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg für Jugendrichter, Jugendstaatsanwälte, Jugendgerichtshelfer, Bewährungshelfer, Polizeibeamte und Strafverteidiger.

